

Festnahme: 18-Jähriger und Vater leisten Widerstand

Party endet in Polizeizelle

Ludwigshafen. Die Polizei hat einen 18-Jährigen nach dessen Geburtstagsfeier in Gewahrsam genommen. Wie es in einer Pressemitteilung heißt, hatte es in der Nacht auf Sonntag zunächst einen Einsatz wegen Ruhestörung gegeben: Die Party im Stadtteil Rheingönheim war offenbar zu laut ausgefallen. Gegen 1.15 Uhr wurde die Polizei dann erneut alarmiert. Als die Beamten vor Ort eintrafen, war eine größere Schlägerei zwischen Geburtstagsgästen im Gange.

Blutprobe entnommen

In die Auseinandersetzung waren auch das „Geburtstagskind“ und sein 47-jähriger Vater verwickelt. Der Polizei zufolge verhielten sie sich sehr aggressiv und leisteten Widerstand gegen die Maßnahmen der Beamten. Man habe sie daher letztlich in Gewahrsam nehmen müssen.

Der Sohn war zudem erheblich betrunken. Ein Staatsanwalt ordnete an, ihm eine Blutprobe entnehmen zu lassen. Auf den 18-Jährigen und seinen Vater kommt nun eine Anzeige wegen Widerstands, Bedrohung und Beleidigung zu. *fab*

Polizeieinsatz

„Clown“ erschreckt Passanten

Ludwigshafen. Die Polizei hat einen Jugendlichen aufgegriffen, der sich am Samstagabend als Gruselclown verkleidet hat. Einer Pressemitteilung zufolge hatte ein Spaziergänger gegen 19.30 Uhr gemeldet, dass im Bereich des Bolzplatzes in Oggersheim ein Jugendlicher unterwegs war, der mit einer Horrormaske bekleidet war. Er trug eine nicht funktionierende Kettensäge und erschreckte mit seiner angsteinflößenden Aufmachung Passanten.

Als der Jugendliche die alarmierten Polizisten erblickte, floh er zu Fuß zu seiner Wohnadresse. Dort konnten die Beamten ihn aufgreifen und kontrollieren. Die Gegenstände, die zu seiner Verkleidung gehörten, wurden sichergestellt. *fab*

TERMINE IN LU

POLITIK

Ortsbeirat Ruchheim: Rathaus, Sitzungszimmer 1, 1. OG, Rathausplatz 20, Sitzung des Ortsbeirates, Nur begrenzte Kapazitäten für die Öffentlichkeit, 18 Uhr.

TREFFEN + GESELLIGKEIT

Festival des deutschen Films: Parkinsel, Parkstraße Festival des deutschen Films (bis 13. September), Open-Air-Kino, Programm und Tickets unter <https://tickets.fllu.de>. Master Cheng in Pohjanjoki, 15.30 Uhr. – Crescendo #makemusnotwar, 18.30 Uhr. – 303, 21 Uhr.

NOTDIENSTE

Notruf Feuerwehr/Rettungsdienst/Notarzt: 112. – Polizei: 110.

Krankentransport: 0621/192 22.

Ärztliche Bereitschaftsdienste: Von Montag, 19 Uhr, bis Dienstag, 7 Uhr, ist die Ärztliche Bereitschaftsdienstpraxis im St. Marienkrankenhaus, Gartenstadt, Steiermarkstraße 12 a, Telefon: 116 117 (ohne Vorwahl) geöffnet.

Telefonseelsorge Rhein-Neckar: 0800 - 111 0 111 (rund um die Uhr - gebührenfrei). Homepage: www.telefonseelsorge-rhein-neckar.de.

Dienstbereite Apotheken

Montag: Von 8.30 Uhr bis Dienstag, 8.30 Uhr, haben folgende Apotheken Bereitschaftsdienst (24 Stunden): Viktoria-Apotheke, Nord, Goerdelerplatz 9; Niederfeld-Apotheke, Gartenstadt, Niederfeldstr. 4-6.

BESTATTUNGEN

Montag: Hauptfriedhof: Stefanie Weber, 9 Uhr; Maria Berthel Merklas-Barth, 9.30 Uhr; Hans Jürgen Poppe, 10 Uhr; Adolfin Jödicke, 14 Uhr; Lilli Fuchs-Meisinger, 15 Uhr. – Friedhof Oggersheim: Lieselotte Rottmann, 14 Uhr.

Geschichte: Stiftungsfamilie unterhält in den Katakomben des Hauptbahnhofs eine große Sammlung von Ortsfamilienbüchern

Anlaufstelle für Ahnenforscher

Von Julian Eistetter

Ludwigshafen. Hinter einer unscheinbaren Brandschutztür im oft menschenleeren Ludwigshafener Hauptbahnhof verbirgt sich ein wahrer Schatz. Ein Schatz zumindest für Menschen, die sich für Ahnenforschung, Familiengeschichte und Stammbäume interessieren. In einem Raum am Ende von zwei Fluren unterhält die Stiftungsfamilie BSW & EWH (Bahn-Sozialwerk und Eisenbahn-Waisenhorst) die eigenen Angaben nach europaweit größte Sammlung von Ortsfamilienbüchern. „Insgesamt sind hier rund 3500 Exemplare untergebracht“, berichtet Barbara Sciesinski, deutschlandweit zuständig für den Bereich Kultur bei der Stiftungsfamilie.

Die Bücher sind in vier Regalen untergebracht. Sie kommen aus Städten, Gemeinden und Dörfern ganz Deutschlands sowie aus den Grenzgebieten zu Österreich und Polen. „Ortsfamilienbuch Friesenheim“, „Familienbuch Kandel“ oder „Sippenbuch Haßloch“ ist auf den Einbänden zu lesen. „In den Büchern sind alle Familien eines Ortes zusammengefasst. Namen, Geburtsdaten, Berufe, erstmalige Erwähnung“, berichtet Sciesinski. Einige würden bis zum Dreißigjährigen Krieg (1618 bis 1648) zurückreichen.

Terminvereinbarung möglich

Seit 1974 gebe es in der Stiftungsfamilie, deren Leistungen sich an Beschäftigte im Bahnbereich und deren Familien richten, eine Gruppe, die sich mit Familien- und Wappenforschung befasst. Die große Sammlung von Ortsfamilienbüchern gehe auf ein Mitglied zurück, das ein „besonderes Händchen“ für solche Werke gehabt habe. Der heutige Standort sei durch einen ehemaligen Ludwigshafener Bahnhofsmanager zustande gekommen, der auch lange Jahre die Sparte Familien- und Wappenforschung bei der Stiftungsfamilie geleitet habe. Insgesamt habe die Organisation elf Büros in ganz Deutschland, immer in Bahnhofsnähe.

Das Archiv in den Katakomben des Ludwigshafener Hauptbahnhofs ist nur unregelmäßig besetzt, erst recht in Zeiten von Corona. „Wer hier recherchieren will, kann sich aber per E-Mail an uns wenden und einen Termin vereinbaren“, erklärt Sciesinski. Die beiden ehrenamtlichen Archivare seien sehr gut



Barbara Sciesinski zeigt das Archiv mit Ortsfamilienbüchern im Ludwigshafener Hauptbahnhof.

BILD: THOMAS TRÖSTER

Die Stiftungsfamilie

■ Die Stiftungsfamilie BSW & EWH bündelt die Leistungen der Stiftungen **Bahn-Sozialwerk** (BSW) und **Eisenbahn-Waisenhorst** (EWH). Die Leistungen richten sich an Beschäftigte im Bahnbereich und deren Familien.

■ Mit der Errichtung von Waisenhäusern kümmert sich die **im Jahr 1904**

fortgebildet und wüssten sofort, wohin man im Regal greifen muss. „Auskünfte können auch telefonisch erfragt werden. Eine Information kostet zehn Euro, fünf Euro für Förderer.“

Die „Kunden“ des Archivs seien meist ältere Menschen, die einen Familienstammbaum erstellen wollen. Die Anfragen kommen aus der ge-

den vergangenen Jahren deutlich gewachsen, berichtet die Kulturbearbeiterin der Stiftungsfamilie. „Wir haben zuletzt einen Online-Kurs zu dem Thema angeboten, der sehr stark nachgefragt war“, sagt sie. Das genaue Wissen über den Umgang mit Ortsfamilienbüchern sei wichtig, denn bei der heute oft praktizierten Internetrecherche könne einiges schiefgehen. „Da stößt man schon gerne mal auf die falschen Personen, die den gleichen Namen tragen.“

■ Das Ahnenforschungsarchiv im Ludwigshafener Hauptbahnhof umfasst **3500 Familienbücher**. Terminvereinbarung oder Auskünfte per E-Mail an bswarchiv@aol.com

samen Republik. „Ahnenforschung ist ein sehr zeitintensives Hobby. Wenn man es wirklich genau machen will, dann wird man um Reisen nicht herumkommen“, sagt Sciesinski. „Das ist schon eine Wahnsinnsarbeit, deshalb machen das vorwiegend Rentner, die mehr Zeit haben.“

Generell sei das Interesse an der Geschichte der eigenen Familie in

WBL: Sachstandsbericht zum Masterplan Grünflächenpflege im Werksausschuss vorgestellt

Trockenheit setzt Bäumen zu

Von Dirk Timmermann

Ludwigshafen. Langanhaltende Trockenheit macht Ludwigshafen zunehmend zu schaffen. Dies machte Gabriele Bindert deutlich, als sie in der Sitzung des Werksausschusses der Wirtschaftsbetriebe den Sachstand zum Masterplan Grünflächenpflege vorstellte. Bindert, die inzwischen den Bereich Grünflächen und Friedhöfe verantwortet, nannte die Sauberkeit und die Instandhaltung der städtischen Anlagen als weitere wichtige Aufgaben.

700 000 Euro Jahresgewinn

Als grundsätzliche Ziele hat die Stadt neben der Grünflächenpflegeplanung und einer effektiven Steuerung und Kontrolle auch die Einführung einer durchgehenden Kosten- und Leistungsrechnung ausgegeben. Für 2021 stehen schwerpunktmäßig innerbetriebliche Funktions-, Aufgaben- und Personalanpassungen auf dem Programm. In den kommenden Jahren will man sich zudem vor allem um die Planung und Organisation der Pflegearbeiten sowie um Effizienzsteigerungen sowie eine Verbesserung von Leistungskatalogen und Arbeitsqualität kümmern. Dazu ist mit dem Qualitäts-Monitoring ein wichtiger Meilenstein bereits definiert. Mittelfristig hat sich Binderts Arbeitsbereich weitere Schritte wie



Wegen der Trockenheit mussten mehr Bäume gefällt werden. BILD: T. RITTELMANN

Objekt-Steckbriefe, Tourenpläne und den Aufbau eines Controllings für den Grünbetrieb vorgenommen. Hinzu kommen laufende Katasteranpassungen. Dass die regelmäßigen Präsentationen zum Masterplan in den Ortsbeiräten gut aufgenommen werden, bekräftigte Hans-Uwe Daumann (Grüne). Gabriele Bindert kündigte an, auch in Zukunft vor den lokalen Vertretern über ihre Arbeit zu berichten.

IN KÜRZE

VW brennt völlig aus

Ludwigshafen. Ein Schaden von rund 12 000 Euro ist bei einem Auto Brand am Goerdeler Platz entstanden. Die Polizei teilte am Wochenende mit, dass das Feuer am Freitag gegen 18.15 Uhr ausgebrochen war. Derzeit gehen die Ermittler von einem technischen Defekt aus. Fahrer und Beifahrer konnten sich rechtzeitig aus dem Wagen retten. Das Feuer griff auf einen geparkten Mercedes über, wegen der starken Hitze wurden auch eine Laterne und der Straßenbelag beschädigt. Die Polizei musste Schaulustige während der Löscharbeiten zurückhalten. *fab*

Theaterkasse öffnet

Ludwigshafen. Die Kasse des Theaters im Pfalzhaus ist ab Dienstag, 1. September, ab 10 Uhr wieder geöffnet. Intendant Tilman Gersch und seine Mitarbeiter begrüßen die ersten Kunden. Es gibt Blumen für die erste Dame und den ersten Herrn an der Kasse und eine Einladung zu Kaffee und Brezeln für alle. Im Vorverkauf sind Karten für alle Vorstellungen bis Ende Dezember erhältlich, auch für die Festspiele vom 3. Oktober bis 12. Dezember. *ott*

Neue Standesbeamtin

Ludwigshafen. Die Stadtspektorkin Denise Gehlert übernimmt am Dienstag, 1. September, den Dienstposten einer Standesbeamtin für den Standesamtsbezirk Ludwigshafen. Das füre die Stadt mit. Damit sind insgesamt neun Standesbeamte bei der Stadt tätig. *jei*

Unfall mit 2,44 Promille

Ludwigshafen. Eine Mofa-Fahrt hat für einen 58-Jährigen im Krankenhaus geendet. Die Polizei teilte mit, dass der Mann am späten Samstagabend in der Edigheimer Straße von seinem Gefährt gestürzt und trotz seiner Verletzungen zu Fuß nach Hause gegangen war. Polizeibeamten fuhren dorthin und ließen ihn „pusten“. Dabei stellte sich heraus, dass der Mann 2,44 Promille im Alkohol im Blut hatte. Er kam in ein Krankenhaus und muss sich auf ein Strafverfahren gefasst machen. *fab*

Aggressiv verhalten

Ludwigshafen. Nach einem Streit in der Robert-Lauth-Straße in Oggersheim musste die Polizei einen 29-jährigen Handschellen anlegen und ihn mit zur Dienststelle nehmen. Als die Beamten vor Ort eintrafen, habe sich der Mann äußerst aggressiv verhalten, teilte die Polizei mit. Mehrmals mussten die Einsatzkräfte mit einem Taser – also einer Elektroschock-Pistole – drohen, bevor der Mann sich festnehmen ließ. *fab*

Ortsbeirat Ruchheim: Rathaus, Sitzungszimmer 1, 1. OG, Rathausplatz 20, Sitzung des Ortsbeirates, Nur begrenzte Kapazitäten für die Öffentlichkeit, 18 Uhr.

Festival des deutschen Films: Parkinsel, Parkstraße Festival des deutschen Films (bis 13. September), Open-Air-Kino, Programm und Tickets unter <https://tickets.fllu.de>. Master Cheng in Pohjanjoki, 15.30 Uhr. – Crescendo #makemusnotwar, 18.30 Uhr. – 303, 21 Uhr.

Ärztliche Bereitschaftsdienste: Von Montag, 19 Uhr, bis Dienstag, 7 Uhr, ist die Ärztliche Bereitschaftsdienstpraxis im St. Marienkrankenhaus, Gartenstadt, Steiermarkstraße 12 a, Telefon: 116 117 (ohne Vorwahl) geöffnet.

Telefonseelsorge Rhein-Neckar: 0800 - 111 0 111 (rund um die Uhr - gebührenfrei). Homepage: www.telefonseelsorge-rhein-neckar.de.

Dienstbereite Apotheken

Montag: Von 8.30 Uhr bis Dienstag, 8.30 Uhr, haben folgende Apotheken Bereitschaftsdienst (24 Stunden): Viktoria-Apotheke, Nord, Goerdelerplatz 9; Niederfeld-Apotheke, Gartenstadt, Niederfeldstr. 4-6.

Bestattungen: Hauptfriedhof: Stefanie Weber, 9 Uhr; Maria Berthel Merklas-Barth, 9.30 Uhr; Hans Jürgen Poppe, 10 Uhr; Adolfin Jödicke, 14 Uhr; Lilli Fuchs-Meisinger, 15 Uhr. – Friedhof Oggersheim: Lieselotte Rottmann, 14 Uhr.

WBL: Sachstandsbericht zum Masterplan Grünflächenpflege im Werksausschuss vorgestellt

Die Trockenheit in Ludwigshafen schlug sich nicht zuletzt auf den Aufwand für die Baumpflege nieder, wie der Ausschussvorsitzende und Beigeordnete Alexander Thewalt zum Jahresabschluss 2019 ausführte. Gestiegene Personalaufwendungen waren auch einer der Gründe für das zurückgegangene Jahresergebnis. Nach einem Vorjahresgewinn von 4,1 Millionen Euro wurden 2019 rund 700 000 Euro erzielt. Dabei schlugen allein die Kosten für die städtischen Mitarbeiter mit 2,4 Millionen Euro zu Buche.

Viele Besucher im Wildpark

Während im Fuhrparkmanagement die Elektro- und Wasserstoffmobilität vorangetrieben worden sei, hat sich Thewalt zufolge der Wildpark in Rheingönheim als Besuchermagnet etabliert. Zum Zwischenstand 2020 wies Peter Nebel auf den corona-bedingten Zusatzaufwand für die Beschaffung von Schutzausrüstung und Desinfektionsmitteln hin. Auch aus Sicht des Werksleiters des Wirtschaftsbetriebs stellt die zunehmende Trockenheit die Stadt vor Herausforderungen. Der Dürre trete man mit der Bürgeraktion „Ran an die Kanne“ entgegen. Dabei bittet der WBL die Bürgerschaft um Unterstützung bei der Baumbewässerung – und verschenkt im Gegenzug faltbare Gießkannen.